

Zur KulÉurtagung der SE»



in Anwesenheit von SOU Lehrern und Lehrerinnen sowie zahlreichen Gästen am allen Zonen fand in Berlin im Deutschen Theater am 15./16. August 1946 der pädagogische Kongreß statt. — Oberes Bild: Oberst Tulpánow im Gespräch mit Universitätsprofessor Brugsch; unteres Bild: Präsident der Zentralverwaltung für Volksbildung Wandl eröffnete den Kongreß.

Es gibt keine allgemein gültige Begriffsbestimmung für Kultur. Wir werden gut daran tun, unter Kultur den Begriff der Gesamtheit aller wirtschaftlichen und geistigen Güter einer Gesellschaftsepoche zusammenzufassen. Wir werden sicher fehlgehen, wenn wir Kultur als ausschließliche Sache von Intellektuellen oder Spezialisten der Wissenschaften und Künste betrachten. Uns sollen auch nicht die spitzfindigen Auseinandersetzungen quälen, ob der Seifenverbrauch eines Volkes auf das Konto Kultur oder Zivilisation zu setzen ist. Man kann die Gesittung eines Volkes nicht von dessen Kultur trennen. Wenn es Diplomaten gibt, die bei Verhandlungen über den Weltfrieden die Atom-^{*}bombe auf den grünen Tisch legen oder Brot als politisches Erpressungsmittel betrachten, so werden sie sicher behaupten wollen, solche Mittel nur im Interesse der Rettung der Zivilisation anzuwenden. Die Naziverbrecher haben mit großem Geschrei die „Rettung der abendländischen Kultur“ verkündet. Es ist hinlänglich bekannt, daß sie bei dieser „Rettungsaktion“ von einem kulturellen Gewissen nicht geplagt worden sind. Wie ersichtlich, sind es sehr verschiedene Dinge, von Kultur zu schwätzen und wirklich Kultur zu haben. Wir haben der Naziherrschaft eine allseitige Katastrophe zu verdanken. Wir sind ein sehr armes Volk geworden — auch auf dem Gebiete der Kultur, aber wir sind nicht kulturlos geworden. Wir können aus einem reichen Kulturerbe schöpfen. Es ist nicht alles verwüstet worden. Wir müssen nur unterscheiden lernen, was vom Kulturerbe ins Museum gehört und was noch lebendig ist und der Entwicklung unseres neuen demokratischen Lebens dienen kann. Offensichtlich kann ein solches Erbe in der heutigen Zeit nicht unbesehen und nicht kritiklos übernommen werden. Wir bebauen heute Brachland und eröffnen schon verfallene Erzbergwerke. In der vergangenen imperialistischen Epoche war dies unrentabel. In unserer

Epoche des Aufbaues nach einer Katastrophe ist das nützlich und ertragreich. Ähnlich verhält es sich mit dem fortschrittlichen Kulturerbe. Unsere Klassiker waren für die Naziherrschaft unrentabel. Sie waren zum Teil sogar gefährlich. Deshalb wurden sie verschüttet. Für uns aber ist es sehr ertragreich, diesen Quell von Geist, Menschlichkeit und Lebensfreude wieder zu öffnen. Im allgemeinen wird es richtig sein, alles auszugraben, was der deutsche Imperialismus und Nazismus an geistigen Gütern unseres Volkes verschüttet hatte.

Unsere Zeit erfordert eine rasche Entwicklung. Wir müssen daher unsere Tore der fortschrittlichen Umwelt öffnen und als Suchende mit Freuden aufnehmen, was nach langjähriger Absperrung vom Auslande unsere Kultur befruchten kann. Und wir müssen alle eigenen Kräfte fördern, durch erhöhte Anspannung, durch überlegene Anwendung aller Errungenschaften der Wissenschaften, der Technik und der Künste unsere Armut und die Nazibarbarei zu überwinden.

Die Sozialistische Einheitspartei hat für diese Arbeit einen ausgezeichneten Kompaß, das ist der Marxismus-Leninismus. Es ist ein dringendes Erfordernis, daß unsere tüchtigen und unermüdeten Funktionäre und Mitglieder diesen Kompaß besitzen und ihn anzuwenden verstehen. Der Marxismus-Leninismus ist höchste Wissenschaft und ist jene geistige Kraft, die unsere Kinder bereichern und nach vorwärts entwickeln kann. Diese Erkenntnis ist notwendig, um den kulturellen Faktor beim Aufbau unseres neuen Lebens, der neuen Demokratie, des neuen Deutschlands nicht zu unterschätzen. Unsere Kultur ist ein mächtiger Impuls im Kampfe um die Einheit des Reiches. Eine Kultur, demokratisch im Inhalt, national in der Form, bestärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl. Deutsche Kultur kennt nicht die Begriffe Partikularismus oder Föderalis-